

 zurück

## Im Blickpunkt: Baden-Airpark-Erschließung

### Entscheidung nicht vor Spätjahr

**Rastatt (red)** – Bei der weiteren Verkehrserschließung des Baden-Airparks dürfte sich frühestens im Spätjahr herauskristallisieren, wohin die Reise geht. Das wird in Unterlagen für eine Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Bau und Planung des Rastatter Kreistags deutlich, der sich am Dienstag sowohl mit den Plänen für einen Autobahn- als auch für einen Stadtbahnanschluss beschäftigt. Wie berichtet, ist die

Verwirklichung beider Projekte derzeit fraglich. Beim Stadtbahnanschluss liegt das unter anderem daran, dass die Folgekosten enorm wären. Der Projektgruppe „Zur äußeren Erschließung des Baden-Airpark“ liegt ein Gutachten vor, wonach das jährliche Defizit bei beiden Trassen (von Baden-Baden oder von Rastatt aus) mindestens eine Million Euro betragen würde. Laut Landkreisverwaltung soll noch vor der Sommerpause ein „Sondierungsgespräch“ beim Land geführt werden. Ende des Jahres soll die Projektgruppe dann

entscheiden, wie es weitergeht. Mit sehr hohen Kosten (mindestens 25 Millionen Euro) müsste auch ein A-5-Anschluss („Ostanbindung“) erkaufte werden. Im Spätjahr sollen die Kreistagsgremien entscheiden, ob die Planfeststellung beantragt wird. Die Position des Landes hatte kürzlich im BT-Gespräch die neue Staatssekretärin im Verkehrsministerium, Gisela Splett (Grüne), bekräftigt: Wegen der massiven Auswirkungen auf die Natur könne sie einem Autobahn-Anschluss des Airparks nichts abgewinnen.